

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

**GÜSSINGER ZEITUNG**  
Stück

Landesbibliothek

Sauerb.

Nr. 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

**SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND**

Bezugspreise:

Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1-50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mittellungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.**Fröhliche Weihnachten**wünschen wir von ganzen Herzen unsern  
Lesern, Mitarbeitern, Freunden u. GönnernDie Verwaltung  
der Güssinger Zeitung.**Das Weihnachtsglück!**

Von Pfarrer J. H.

Das Weihnachtsglück ist schwer zu beschreiben, aber es ist da, man kann es nicht leugnen. Wenn die düstere Adventzeit kommt, wie das erste „Rorate coeli desuper, Tauet Himmel von oben“ geseufzt wird beginnt in dem Christenherzen eine Umwandlung. Die Kleinen fragen, wie oft sie noch aufstehen müssen, bis das Christkind kommt, die Grossen machen Vorbereitungen, manchmal in Sorgen und Kummer, aber immer in Liebe, wie sie es machen werden — und bis der heilige Abend kommt, ist die Umwandlung vollzogen, unter dem Christbaume stehen Menschen, welche glücklich sind, und sie wissen oft nicht warum, welche

sich nicht erklären können, wie sie sich bei allen ihren Sorgen so fühlen können.

Das Weihnachtsglück ist da, aber wer könnte es ergründen und schildern? Was gehört eigentlich dazu? Schöner Christbaum, wertvolle Geschenke, schöne Weihnachtskarten, Gesundheit, Reichtum? Das alles kann einen Teil des Weihnachtsglückes bilden, aber die Quelle ist es nicht.

Als ich Kind war, waren meine Weihnachten recht arm. Ganz kleiner Christbaum, darauf einige verzierte Nüsse und Äpfel, etwas Zuckerl, hie und da eine Kerze. Holzhaus, Strohdach, Erdenfussboden, armer Christbaum; das passt zusammen. — Und ich war unter diesem kleinen Christbaum doch so glücklich. Als die Mutter kam und uns Kindern die Nüsse austreute, wie glücklich waren wir damals, mit niemanden auf dieser Welt hätte ich getauscht. Und ich kehrte zu diesem armen Christbaume jährlich immer zurück, die Stadt hat mich zu Weihnachten nicht halten können. Die Quelle meines Weihnachtsglückes kam damals durch ein warmes Mutterherz, das auch in

den kleinsten Geschenken gross war weil es uns alle in Gott liebte.

Dann erlebte ich Weihnachten in schönem Marmorsaal meiner zweiten Heimat, im Priesterhause. Stockhoher Christbaum, schöne Gedichte, Gesang und in der Tasche ein Brief von zu Hause. Ich war wieder, auch dort glücklich. Das Glück war nicht das Geschenk, nicht der Glanz, nicht die Umgebung, mehr: es kam aus dem Bewusstsein der Liebe, welche aus der Krippe von Bethlehem strömt und sich so grossartig offenbart, welche alle verbindet, die an sie glauben.

Und ich erlebte Weihnachten im Felde. Ich feierte sie am Verbandplatz, wo ich am heiligen Abend eine Rede hätte halten sollen. Aber es kam keine Silbe aus meiner Kehle; und es war uns allen doch so sonderbar um's Herz. Dann feierte ich dieselben Weihnachten in einem warmen Unterstande einer Batterie, wo der Feldaltar unter einem Soldatenchristbaume stand. Dann kam ich zu feiern zu meinem Ulanenregiment in den Schützengraben, wo esso kalt war, dass meine andächtigen Soldaten bei der hl. Messe zum Kir-

**Die Seherin v. Konnersreuth.**

Von P. GRATIAN LESER.

Wir wollen noch einige Gelehrten über das Problem von Konnersreuth vernehmen. In der „Donau-Zeitung“ vom 23. und 24. August d. J. nimmt Dr. med. Ludwig Kannamüller-Passau kritisch zu den Ereignissen von Konnersreuth Stellung. Er schreibt: Als oberster Grundsatz muss hier das Wort lauten: Wir dürfen niemals ein Wunder konstatieren, so lange uns noch irgend eine natürliche Erklärungsmöglichkeit zur Verfügung steht. Zunächst beginnt er mit der Kritik über die Momentheilungen der Therese Neumann aus ihrer Blindheit und Lähmung. Er leugnet zwar nicht die Existenz der Wunderkräfte, doch behauptet er, dass es besonders bei Läsionen im Bereich des Nervensystems häufig eine gewaltige seelische Emotion vorkommt, die mit einem Schlag das gestörte Gleichgewicht wieder herstellen kann. Gar mancher hat durch einen unerwarteten Schrecken die verlorene Sprache wiedergewonnen oder ist im Augenblick dringendster Gefahr davongelaufen, deren Glieder bisher gelähmt waren. Etwas schwieriger liegt die Sache bezüglich der plötzlichen Befreiung von der Blindheit. Es gibt aber auch Blindheitsformen, die auf nervöser Grundlage beruhen, ist eine solche vorhanden, dann steht der natürlichen Er-

klärung der plötzlichen Behebung nichts im Wege. Bezüglich der Stigmatisation weist Dr. Kannamüller auf eine Pseudostigmatisation, die auf geflissentlichem Betrug beruht und auf eine künstliche, mit chemischen und thermischen Mitteln hervorgerufene Stigmatisation hin. Bei Therese Neumann hält genannter Arzt beide berührten Stigmatisationen ausgeschlossen. Von der Passion und Vision schreibend, behauptet er, Therese Neumann sage im Zwischen- und Normalzustand die während der wirklichen Passion vor fast zweitausend Jahren im aramäischen Idiom gesprochene Worte grammatikalisch richtig, wiewohl es für sie selbst bloss Laute ohne Verständnis sind und beschreibe sie nach ihren Visionen die vor der Zerstörung Jerusalems bestandenen Stätten des Heiligen Landes, wo sich das soeben Geschehene vor neunzehn Jahrhunderten abgespielt hat, mit solcher Genauigkeit, dass die gewiegtesten Palästinerkenner darüber geradezu verblüfft sind. Die Hysterie behandelnd, behauptet obgedachter Arzt, bei Therese sei davon kein Schatten zu finden. Dasselbe gilt auch von der Suggestion, d. h. von der geistigen Beeinflussung einer Person auf Therese, wie von der Autosuggestion, d. h. von den eigenen Vorstellungen, Empfindungen, Affekte in einem hypnotischen Zustand; denn wie konnte ihr jemand die alte aramäische Sprache suggerieren, derer niemand ihrer Umgebung

mächtig ist, oder sich selbst dieselbe suggerieren, von der sie nie die geringste Ahnung gehabt hatte. Da hört jede Suggestion und Autosuggestion auf, hier kann nur Inspiration, Eingebung von einer höheren Macht sein. Die absolute Ernährungslosigkeit erklärt Dr. Kannamüller einfach unfassbar. Zum Schlusse setzte er noch hinzu: Wollte niemand, der nicht selbst in Konnersreuth war, über dieses Problem frivol und spöttisch den Stab brechen. Niemand — sei er wer er mag! Wer der Stigmatisierten am Donnerstag in normalem Zustand und am Freitag während des Leidens ins Antlitz geschaut hat, mag vielleicht noch — es sei ihm nicht verargt — zweifeln, aber höhnische Reden hört man in Konnersreuth nicht, wenigstens nicht von solchen, die bereits am Bett der Stigmatisierten gestanden waren.

Ende 1926 hatte der Wiener Universitätsprofessor Dr. Johannes Hollnsteiner die Therese Neumann zu wiederholtenmalen beobachtet und seine diesbezüglichen Erfahrungen und Eindrücke in der „Reichspost“ vom 25. Dezember 1926 veröffentlicht, darin schreibt er unter anderem: dass von den vielen Tausenden, die bisher Zeugen dieser wunderbaren Vorgänge geworden sind, auch nicht ein einziger es wagte, das Mädchen der Täuschung oder des Betrages zu beschuldigen. Jedenfalls darf mit Sicherheit festgestellt werden, dass die Gesamtheit der

**Märchen- und Jugend-Bücher** in großer Auswahl und zu billigsten Preisen  
in der Papierhandlung Bartunek, Güssing. Gesellschaftsspiele. Steinbaukasten.

chengesang gleich auch tanzten, damit sie nicht erfrieren. Und wir waren an diesem Tage so sonderbar traurig-glücklich, so vertraut miteinander. Woher mag wohl dieses Glück gekommen sein?

Ich erlebe jetzt so oft friedliche Weihnachten und diese haben auch ihre selige Stimmung, ihr Glück. Wenn ich zu Mitternacht zum Altare gehe, wenn meine Gemeinde anstimmt: Stille Nacht . . . dann verstehe ich so manches, was die heilige Schrift von Gott sagt: der die Liebe ist, der die Welt so liebte, das er seinen eingeborenen Sohn gab. An diesem Tage ist der Glaube kein Opfer des Verstandes, dann ist er ein Genuss. Diese selige Stimmung ist auch ein Weihnachtsglück, nur von den früheren verschieden.

Die Weihnachtsstimmung, das Weihnachtsglück! Es kommt so verschieden ins Herz. Und doch hat eine einzige Quelle, welche nicht Geschenke, Christbaum und Veranstaltungen bilden, sondern der lebendige Glaube an die Geburt des Heilandes. Meine kürzeste Predigt hielt ich einmal im Felde, als ich in der erwähnten Kälte meinen Soldaten-Zuhörern in allen mir bekannten Sprachen nur soviel sagte: Christus ist geboren, freuet euch. Amen. Und sie haben es verstanden, das Lied aus ihrem Herzen war die Antwort darauf. Das ist die Quelle. Das schönste deutsche Weihnachtslied drückt das also aus:

Erscheinungen auf natürliche Weise nicht erklärt werden kann. Lässt sich auch noch nicht feststellen, wie weit diese Vorgänge auf uns noch geheimnisvolle Kräfte der Natur zurückgehen, wie weit die Übernatur hier Gnaden wirkt, so ist doch gewiss, dass nur durch das Zusammenwirken von Natur und Übernatur diese „Zeichen“ ihre Erklärung finden.

Von diesen Professoren erfahren wir auch die Gesinnungen der Therese Neumann. Er schreibt: Sie selbst ist überzeugt, dass das, was mit ihr vorgeht, von oben komme. In ihr ist das Bewusstsein stark und lebendig, dass sie dies nicht etwa ihren Kräften und Verdiensten, sondern allein der Gnaden-erweisung Gottes zu verdanken habe. Durch all das Grosse, das sie erlebt, kann ihr Demut nicht im geringsten erschüttert werden. Ganz unbefangen erklärte sie dem Professor: Wissen Sie, ich hab' den, der am Morgen zu mir sagt, ich sei eine Schwindlerin, genau so gern wie den, der vielleicht am Abend sagt, ich sei eine Heilige. Ich hab' Mitleid mit beiden wegen ihrer Dummheit. Mit dem einen, weil er meint, solche Sachen könnte man erschwindeln und mit dem andern, weil er weiss, dass wir alle einmal heilig werden wollen, aber noch lange nicht heilig sind.

Endlich Professor Völlmecke S. V. D. (St. Gabriel) hielt in Wien am 29. Nov. 1927 über Konnersreuth einen Vortrag, worin er die dortigen Erscheinungen in die übernatürlichen Vorgänge einreichte.

Es sei noch erwähnt, dass Therese Neumann nicht die erste Stigmatisierte ist. Vor ihr sind 320 Stigmatisierte bekannt. Daran sind alle Klassen der Menschen beteiligt: Männer und Frauen, Laien, Priester und Ordenspersonen, Menschen von jedem Alter,

## Eingesendet.

### Ich bin sehr zufrieden!

So und ähnlich urteilen alle Hausfrauen, welche die Vorzüge des **Titze Feigenkaffees** erprobt haben. Bedeutende **Färbekraft, vorzüglicher Geschmack und größte Ausgiebigkeit** sind seine hervorragenden **Eigenschaften**.

Jesus der Retter ist da!

Jesus der Retter ist da! Das ist das Weihnachtsglück der Menschheit, das uns bald aus den lieben Augen einer christlichen Mutter, bald aus den Kerzen eines Christbaumes leuchtet

### Das einachsige Motorfahrzeug.

Sensationelle Erfindung eines Burgenländers.

Ein junger österreichischer Ingenieur aus dem Burgenlande wird demnächst mit einer Erfindung vor die Öffentlichkeit treten, die geeignet ist, eine Umwälzung auf dem Gebiete des Baues von Kleinkraftfahrzeugen hervorzurufen. Es ist dies der, dem österreichischen Patentamt bereits von einer früheren Patentmeldung her bekannte Bergingenieur Ernst Kollwentz aus Maltersburg, der die Liebenswürdigkeit hatte, sich über

seine Erfindung unserem Berichterstatter gegenüber folgendermassen zu äussern:

Das Personenbeförderungsmittel des kleinen Mannes ist heute in Europa, wo der Lebensstandard des Durchschnittsmenschen noch bedeutend kleiner ist wie in Amerika das Motorrad. Dasselbe kann in seiner Eigenschaft schon als technisch vollkommen bezeichnet werden. Die Unfälle, die sich während des Betriebes ereignen, werden als ein notwendiges Übel aufgefasst, da sie ja tatsächlich auf das Mindestmass herabgedrückt sind.

Ich ging von der Voraussetzung aus, dass sich ein weiteres Herabmindern der Unfälle nicht mehr durch eine Vervollkommnung des Motorrades erreichen lassen, sondern das System geändert werden muss. Ich räumte daher mit dem labilen Gleichgewichtszustand am Motorrad, den unbequemen Sitz und der Unterscheidung zwischen einem zum Lenken dienenden Vorderrad und einem Antriebsrad hinter dem Lenkrad gründlich auf und konstruierte ein Motorrad, das ich als „einachsige Motorfahrzeug“ bezeichne und dessen Herstellungskosten die der gebräuchlichen Motorräder auch nicht übersteigen. Mein einachsige Motorfahrzeug ist stabil. Es hat gleich den Motorrädern zwei Räder, die aber nicht hinter-, sondern nebeneinander laufen und beide angetrieben werden. Der Lenkersitz befindet sich mitsamt dem Motor zwischen den beiden Rädern, auf die gemeinsame Achse gehängt, wodurch die unbedingte Stabilität, aber auch überhaupt die Möglichkeit der Fortbewegung erreicht wird.

Kinder vom achten bis zwölften Jahre, Erwachsene in der Vollblüte des Lebens und Personen bis ins hohe Greisenalter. Zwei- und sechzig sind darunter zur Ehre der Altäre erhoben. Der erste Stigmatisierte ist der hl. Franz von Assisi (1224). Von anderen berühmten Heiligen seien erwähnt: Katharina von Siena, Theresia und Katharina von Ricci. Aus der neuesten Zeit: Anna Katharina Emmerich (1774—1824), Luise Lateau (1851—1883), Maria von Mörl (1812—1868), Isabelle Hendrickx († 1874) und der noch lebende und in ganz Italien hochverehrte Kapuziner Pater Pietro bei Neapel.

Die Kirche hat über die Vorgänge der Therese Neumann noch nicht entschieden und in ihrem Leben wird sie es auch nicht tun. Es steht mir fern dem Urteile der Kirche vorzugreifen, aber alle in der katholischen Kirche bekannten Stigmatisierten zusammen-

fassend kann man gewiss behaupten: Ausser der Materie gibt es noch ein höchst geistiges Wesen, gibt es einen Gott, der wie zu allen Zeiten, so auch in unseren Tagen zum Heile der Seelen an seinen Auserwählten Wunder wirkt.

Durch diese Wunder solle die religiös erkalte Welt wieder für die Andacht zu Gott, für die Andacht zu dem Jesukinde erwärmt werden, dessen Gnadenreiche Geburt zu Bethlehem ein grosses Wunder der göttlichen Liebe zu dem Menschen war. Dort verkündeten die Engel auch die Pflicht der Menschen gegen Gott: „Ehre sei Gott in der Höhe.“ Erfüllt die Menschheit auch nur diese ihre Pflicht, gibt sie vor allen Gott die Ehre, dann wird auch Frieden den Menschauf Erden sein.

(Schluss.)

### BAUUNTERNEHMUNG

## ALEXANDER BRENNER

### ARCHITEKT UND STADTBAUMEISTER

ÜBERNIMMT DIE PROJEKTIERUNG  
UND AUSFÜHRUNG ALLER HOCH-  
UND TIEFBAUTEN ZU DEN  
KULANTESTEN BEDINGUNGEN.

FILIALE:  
EISENSTADT, PFARRG. 184

ZENTRALE:  
OBERWART

FILIALE:  
GÜSSING 138

Die Geschwindigkeit des Fahrzeuges kann bei Anwendung eines Motors von 500 cm<sup>3</sup> Zylinderinhalt mit Leichtigkeit 100 km in der Stunde erreichen. Das Lenken erfolgt durch das Abbremsen des einen oder des anderen Rades wobei der Fahrer bequem sitzend nur einen Volant zu handhaben braucht.

Ausser dem Vorteil, dass das Rad überall stehen bleiben kann, erreiche ich durch diese Konstruktion das unbedingte Ausschalten jeglicher Schleudergefahr. Das einachsige Motorfahrzeug ist in dieser Beziehung selbst dem Automobil über. Es wäre noch erwähnenswert, dass sich das Fahrzeug um die eigene Achse wenden lässt, was ihm besonders auf engen Strassen zustatten kommt.

Wie wir erfahren, hat der Erfinder sein einachsiges Motorfahrzeug bereits zum Patente angemeldet. Man darf gespannt sein, ob diese Erfindung auch das Los der meisten österreichischen Erfindungen teilen wird und ins Ausland wandert. Leider ist dies zu befürchten, weil der Erfinder, der zur Ausführung des Modellfahrzeuges ein Kapital von 5000 S benötigen würde, im Inlande bisher keine Unterstützung finden konnte.

## AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

### An alle Feuerwehrvereine des Güssinger Bezirkes.

In der Führung der schriftl. Arbeiten sind Abänderungen eingetreten und wird zur strengen Darnachhaltung der einzelnen Feuerwehrvereine folgendes mitgeteilt:

1. Fragebogen. Die für den Zahlenbericht bestimmten Fragebogen (2 Exempl.) und Standesausweis (1 Exempl.) pro 1928 werden in Kürze den einzelnen Feuerwehrvereinen mit der strengen Weisung zugesandt, dieselben sofort gewissenhaft auszufüllen und nicht mehr an den Landesverband, sondern an die Feuerwehrbezirksleitung nach Stegersbach einzusenden.

Die an den Fragebogen angebrachten Abschnitte für das Rettungswesen sollen ebenso gewissenhaft und genau ausgefüllt werden, wie der Fragebogen für das Feuerwehrwesen. Auch sollen diese Abschnitte den Namen der betreffenden Feuerwehren tragen, da es nicht ersichtlich wäre, für welche Feuerwehr bzw. Rettungsabteilung derselbe bestimmt war, wenn der Abschnitt abgetrennt wird.

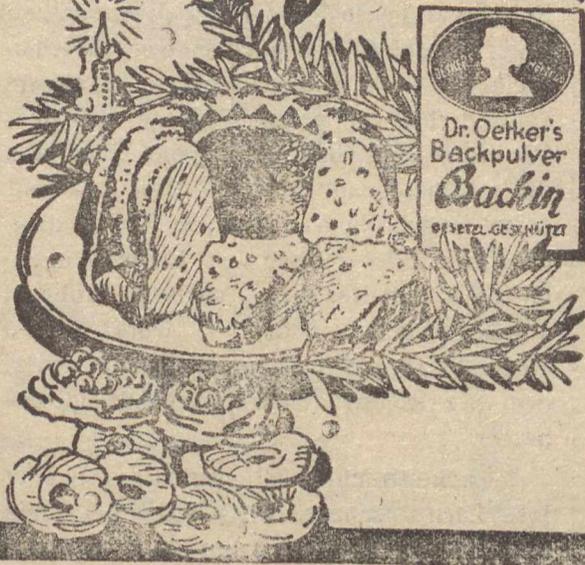
Alle diese Fragebögen müssen bis längstens 1. Febr. 1928 in Stegersbach einlangen.

2. Mitgliederbeitrag. Der Mitgliederbeitrag zu unseren Wohlfahrtseinrichtungen (Unfall- und Krankenversicherung) betrug pro Mann und Jahr 30 Groschen. Indem dieser kleine Betrag zur Deckung dieser Auslagen sich für gering erwies, beschloss der Landesverband bei der am 8. Dez. abgehaltenen Ausschuss-Sitzung diesen Betrag pro Mann und Jahr auf 50 Groschen zu erhöhen.

Diese Beträge sind von den einzelnen Vereinen ebenfalls an den Bezirksverband nach Stegersbach zu überweisen.

Es wird aufmerksam gemacht, dass der überwiesene Betrag mit dem im Standesausweis ausgewiesenen Mannschaftsstand genau übereinstimmen muss, indem der Bezirks-

# Ihre Festfreude steigt



wenn beim Backen alles gut geraten ist. Auch Sie werden mit Ihren guten und reid Zutaten nicht gerne experimentieren, sondern lieber mit dem wundervollen Gefühl Sicherheit backen wollen, das Ihnen

### Dr. Oetker's Backpulver „Bachin“

verbürgt. Es gibt keinen besseren Beweis der Zuverlässigkeit als die Tatsache, da „Bachin“ seit über 30 Jahren glänzend bewährt hat. Was Millionen von Hausfrauen wissen und schätzen, darf Ihnen nicht unbekannt bleiben. Backen Sie zu Weihnachten mit Dr. Oetker's Backpulver „Bachin“ nach dem neuen farbig illustrierten Rezept Ausgabe F, das Ihnen viele neue Anregungen bietet. Sie lesen darin auch über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder“, mit dem Sie auf kleiner Kocherflamme backen, braten und kochen können. — Verlangen Sie das Buch in allen einschlägigen Geschäften für 30 Gr., wenn nicht vorrätig, gegen Einzahlung von Marken von

**Dr. A. Oetker, Baden-Wien.**

verband dem Landesverband gegenüber auch einen termingemässen Zeitpunkt festgesetzt hat, so wird auf die pünktlichste Einhaltung dieser Termine nochmals aufmerksam gemacht, ansonsten gegen die saumseligen pflichtvergessenen Feuerwehrvereine mit aller Strenge vorgegangen wird.

Im Namen des Bezirksverbandes  
KARL KAISER  
Bezirksfeuerpol. Inspektor.

### Das neue Gehaltsgesetz der Bundesbeamten und dessen Auswirkung auf die burgenländischen Altpensionisten.

Der Nationalrat hat in seiner Sitzung von 16. Dezember einige Veränderungen im Gehaltsgesetz der Bundesbeamten beschlossen. Die Behandlung und die Annahme solches Gehaltsgesetzes werden immer von Aufregungen begleitet. Aufgeregt sind die Beamten, die die Aufbesserung ihrer Bezüge erwarten und in der Angst sind darüber, dass diese sehr schmal ausfallen kann. Aufgeregt sind auch die Steuerzahler, weil die wieder die Furcht nicht loswerden können, dass die Gehaltserhöhung Steuererhöhungen bringen kann. Am schlechtesten geht es der Regierung, die nach beiden Seiten schauen muss und die am Schlusse von niemanden gelobt, im Gegenteil sehr oft von allen Seiten angegriffen wird. Nun bei dieser Gehaltsregulierung konnte von einer Steuererhöhung keine Rede sein. Der Herr Finanzminister hat gleich am Anfange der Verhandlungen die Erklärung abgegeben, dass er auf so etwas gar nicht denken will. Im Gegenteil. Er meinte, dass unsere Wirtschaft, wenn schon keine Steuerermässigung geschehen kann, eine rücksichtsvollere Handhabung der bestehenden Steuergesetze in ihrer schweren Lage dringend notwendig hätte.

Die Gehaltsregulierung hat allen Beamten eine kleine Erhöhung gebracht, so dass eine jede Kategorie nun 67% des Friedensgehaltes bekommt. Die Beamten haben mehr gefordert und haben diese ihre Forderungen unter anderen auch damit begründet, dass die erhöhten Gehaltssummen so wieder der Volkswirtschaft zufließen. Der Beamte legt ja das Geld nicht in den Kasten, sondern gibt es wieder aus, und es kommt so der Wirtschaft zu Guten. Diese Beweisführung hat etwas für sich. Wahr ist es auch, dass die Gehälter der Angestellten bei uns auch nach der Regelung nicht hoch sind. Doch die Regierung war nicht in der Lage mehr

zu tun. Mit Rücksicht auf die Staatsfinanzen und auf die wirtschaftliche Lage war ein Hinausgehen über dem, das bewilligt wurde, bei besten Willen nicht möglich. Die Bevölkerung freut sich bestimmt darüber, dass die Beamten etwas bekommen haben und wird es bestimmt freudig begrüßen, wenn eine allgemeine Besserung der wirtschaftlichen Lage auch den Beamten zugute kommt.

Das neue Gehaltsgesetz hat im Burgenlande den Altpensionisten ein schönes Weihnachtsgeschenk gebracht. Bei uns gibt es etwa dreihundert Personen, die zur Zeit der Landnahme schon in Pension waren. Die Pension dieser alten Leute wurde bisher auf Grund der alten ungarischen Bezüge mit einer kleinen Erhöhung bemessen. Die Bezüge war jämmerlich klein. Da heute auch viele junge Kräfte zu hunderten nach Beschäftigungen jagen, konnten diese Alten, wenn auch einige im Stande gewesen wären etwas zu leisten, keinen Verdienst finden. Sie mussten mit der kleinen Pension hungern und darben. Diesem Uebel wurde nun ein Ende gemacht. Die burgenländischen Pensionisten sind mit diesem Gesetze den altösterreichischen gleichgestellt und werden auch teilhaftig jener Begünstigungen, welche dieses Gesetz allen Altpensionisten bringt. Diese Hilfe haben die Altpensionisten neben den christlichsozialen Nationalräten des Burgenlandes vor allen den christlichsozialen Nationalrat Odehnal verdanken. Er war der Referent des Gehaltsgesetzes im Nationalrat und hat mit grosser Sorgfältigkeit und zähem Eifer danach getrachtet, dass in das Gesetz die günstigen Bestimmungen für unsere Altpensionisten aufgenommen werden. Seinen Bemühungen ist es auch zu verdanken, dass nach den Bestimmungen desselben Gesetzes auch die alten Arbeiter und Arbeiterinnen der ungarischen Tabakfabrik in St. Gotthard dieselben Altersbezüge bekommen wie die Arbeiter der altösterreichischen Tabakfabriken.

Es freut uns sehr, dass mit diesem Gesetze eine bei uns bis derzeit bestandene Ungerechtigkeit aus der Welt geschafft wurde und zwar vor allem durch einen unserer Parteifreunde. Wir sind auch über das Verhalten der Regierung sehr befriedigt. Die Regierung war während der vielen Verhandlungen, die diesem Gesetze vorangegangen sind, ihrer grossen Verantwortung bewusst. Hat auch immer das Interesse des gesamten Staates und aller Bevölkerungsschichten im Auge gehabt. Es war die Hilfe für die Beamten da und die Rücksichten auf das Interesse der übrigen Kreise.

# AUS NAH UND FERN.

**Deutsch-Tschantschendorf.** Landwirte Achtung! Herr Dr. Ländler, Bezirkstierarzt in Güssing, hat durch einen kunstgerechten unblutigen kurzen Eingriff eine Kalbin, die bis dahin nicht tragend verblieb, dazu gebracht, dass sie schon beim nächsten Belegen verblieb. Da es sich um eine sehr schöne Kalbin handelte, die zu schlachten sehr schade gewesen wäre, gebührt dem Herrn Bezirkstierarzt besonderer Dank und Anerkennung. Vielleicht könnte empfohlen werden, dass die Leute Kalbinnen, die nicht gleich tragend bleiben, nicht kurzerhand schlagen lassen, sondern zunächst den bewährten Rat des Herrn Bezirkstierarztes Dr. Ländler einholen. Die Kaibin gehört dem hochw. Herrn Pfarrer Vinzenz Klöckl in Deutsch-Tschantschendorf.

**Güssing.** Todesfall. Franz Kroboth Gastwirt geb. am 24. Nov. 1891 in Güssing, Gatte der Helene Leopold, ist am 20. Dez. in Güssing gestorben. Als guter Gastwirt stand er im besten Rufe. Er wurde unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung am 21. Dezember um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause eingesegnet und nach der Einsegnung, nach seinem letzten Wunsch, nach Köszeg (Güns) überführt und am dortigen Friedhofe zur letzten Ruhestätte geleitet.

**St. Nikolaus.** Todesfall. Johann Mika Landwirt geb. am 12. Aug. 1868, in Horosello in Böhmen, ist in St. Nikolaus am 17. Dezember l. J. gestorben. In seinen jüngeren Jahren war er Kellner. Später erwarb er sich in St. Nikolaus ein Haus, wo er sich als tüchtiger Mann allgemeiner Beliebtheit erfreute.

**Deutsch-Tschantschendorf.** Exzess. Am 3. Dezember hat der Landesprodukthändler Johann Zeiner aus D.-Tschantschendorf im betrunkenen Zustande im Wartesaale des Bahnhofes in Strem exzediert und die Fahrgäste belästigt. Er wurde zur Ausnüchterung in den Arrest gebracht und am nächsten Tage zu 100 S Geldstrafe verurteilt.

**Grosse Heimwehrtagung in Bruck an der Mur.** Am 27. November bot diese Stadt ein farbenprächtiges Bild. Aus ganz Obersteiermark waren die Heimwehren aufmarschiert, weit über 7000 Mann, eine gewaltige Macht. In Bruck wollte nämlich am 15. Juli der steirische sozialdemokratische Abgeordnete Koloman Wallitsch die Sowjetrepublik ausrufen. Dieser gewaltige Aufmarsch war nun die Antwort darauf. Vorbei sind in Steiermark die Zeiten wo nur die Sozialdemokraten aufmarschieren und drohen konnten. Dieses ewige Drohen hat nun dazu geführt, dass überall als Gegenmassnahmen die Heimwehren aufgestellt wurden. Vielleicht wird diese grosse Machtentfaltung die Sozialdemokraten zum Nachdenken bringen, dass auch noch andere Parteien in diesem Staate leben, welche auch nicht gesinnt sind, sich fortwährend am Buckel herumtrampeln zu lassen.

**Moschendorf.** Im Rausche. Der Schmiedmeister Georg Misda verkaufte am 5. Dezember auf dem Markt in Güssing eine Kuh. Da er diesen Kauf günstig abgeschlossen hatte, gönnte er sich auch einige Gläschen Wein. In seinem berauschten Zustande stürzte er wiederholt auf dem Heimwege zu Boden. Die Reue um das vertrunkene Geld liess ihn vermutlich auf den Gedanken kommen, seinen Angehörigen zu Hause weis zu machen, dass er auf der Strasse von Räubern angefallen worden sei, die es auf das Kuhgeld abgesehen gehabt hätten. Er wurde wegen Verbreitung eines beunruhigenden Gerüchtes dem Bezirksgericht Güssing zur Anzeige gebracht.

**Lackenbach.** Unfall. Der Strassenwärter Josef Zach zerschnitt am 28. November einen Akazienbaum. Als der Baum durchsägt war, rutschte er ab und fiel dem Zach auf den Fuss, so dass dieser einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt.

**Deutsch-Tschantschendorf.** Brand. Vor kurzem entstand im Hause des Kleinhäuslers Johann Kleegeis ein Zimmerbrand, welcher noch rechtzeitig lokalisiert werden konnte. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

**Sulz.** Unfall. Am 21. November schoss der Landwirtssohn Josef Kleinlaut mit einer Pistole nach Elstern. Er überlud die Pistole mit rauchlosem Pulver derart, dass diese beim Abfeuern zerris und er durch die Sprengstücke im Gesichte derart verletzt wurde, dass er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste. Kleinlaut wurde wegen Überschreitung des Waffenpatentes dem Bezirksgerichte angezeigt.

**Parndorf.** Zugsentgleisung. Am 10. Dezember entgleisten bei der Einfahrt eines Personenzuges in die Station die Vorspannlokomotive samt Tender, die Dienstwagen und zwei Personenwagen. Da der Zug mit geringer Fahrgeschwindigkeit einfuhr, wurde ein nennenswerter Schaden nicht verursacht; auch von den Reisenden wurde niemand verletzt.

**Oberwart.** Verhaftung. Am 12. Dez. wurde der Zigeuner Matthias Pápai wegen dringenden Verdachtes des Einbruchdiebstahles verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

**Lackenbach.** Ein Dieb. Der Zigeuner Michael Horvath wird wegen mehrer Diebstähle gesucht und konnte am 8. Dezember verhaftet und dem Bezirksgerichte Oberpullendorf eingeliefert werden. Er wurde auch überwiesen, in Kleinhöflein im Jahre 1923 einen Einbruchdiebstahl verübt zu haben. Er wird auch in Ungarn wegen ähnlicher Vorgehen gesucht.

**Neuhaus am Klausnbache.** Landstreicher. Die aus Wien stammenden Hilfsarbeiter Heinrich Bruckberger und Erich Rath die schon wiederholt vorbestraft sind, wurden am 8. Dezember wegen Bettelns und Landstreicherei verhaftet und dem Bezirksgerichte in Feldbach eingeliefert.

**Vom Guten das Beste** ist der beliebte Feigenkaffee unserer heimischen Firma Titze. Seit 60 Jahren immer und überall bewährt.

**Achtung!** Weihnachts und Neujahrskarten in künstlerischer Ausführung sind en gros und en detail zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, in Güssing.

**Grosspetersdorf.** Betrug. Der Bücheragent Gustav Plitschek aus Graz wurde wegen Betrages und Falschmeldung verhaftet und dem Bezirksgerichte in Oberwarth eingeliefert.

## Landwirte! Achtung!

**In Tobaj bei Kaufmann Alois Lackner** wurde eine **Öl-Umtauschstelle**

errichtet und können jederzeit Parteien jede Menge umtauschen. Lein-, Rips-, oder Kürbiskerne werden umgetauscht oder zum jeweiligen Tagespreis übernommen. - Für 2½ kg. Kürbiskerne 1 Liter gar. reines Kernöl. Kostproben werden jederzeit abgegeben.

## Wirtschaft

mit 8 Joch Grund, 3 Rinder, 5 Schweine, Gebäude ziegelgedeckt zu verkaufen. **AUGUST KARNER in SCHAFFENEGG.** Post: Studenzen.



## Warum kauft man seine Maschinen und Motore

jeder Art, sowie Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen in- u. ausländische Fabrikate am liebsten **im Maschinenhandelshaus FRANZ SOMMER in Jennersdorf. Tel. No 30**

deshalb, weil man dort zufolge der soliden Preise sowie fachmännischen Bedienung und trotzdem zu sehr günstigen Raten mit mehrjähriger Garantie kaufen kann.

Verlangen Sie Offerte sowie fachmännische Auskünfte kostenlos und unverbindlich.



**Versichert Eure Fechsung gegen Feuer!!!**  
**Burgenländische Versicherungsanstalt**

# FISCHE

für die **Weihnachtsfeiertage** sind bei der **Fischerhütte** in **Güssing** zum Preise von 2, 2.50 3 und 4 Schilling per Kilogramm zu haben.

## GELD

aufw. von **9 1/2 %** ev.

### sofort Vorschuss

- 1.) beim ersten Besuch,
- 2.) für Haus-, Villen-, Wirtschaftsbesitzer,
- 3.) auf kurze oder lange Zeit,
- 4.) ohne Bürgen,
- 5.) auch solche welche Schulden haben.
- 6.) vollste Verschwiegenheit.

Den ganzen Tag zu sprechen, auch Sonn- und Feiertags von 9-12 Uhr vormittags.

Behördl. Hypothekenkanzlei, Wien, 7, Schottenfeldgasse 3, Tür 24, Telephon 33-3-15.

### Zu verkaufen

ein 5 pferdiger Elektromotor  
und 1 schwerer Fuhrschlitten,  
Anzufragen: Pfarramt D.-Tschantschendorf.

**Herren- und Knabenkleider,  
Herren- und Damenwäsche,  
Kleiderstoffe, Kleiderbarchente,  
aller Art Schnitt-, Kurz- und Wirkware  
sowie auch**

**Schneiderzugehöre  
in allen Preislagen bei**

**Josef Salaman  
Schneidermeister  
in Güssing No. 144.**

Inserate in unserem Blatte haben stets  
grössten und besten Erfolg!

**Falzziegel und Mauerziegel,  
runde Bieberschwanzziegel,  
:: grosse Drainageröhren. ::**

Sämtliche Erzeugnisse sofort zu haben und werden auf Wunsch ins Haus gestellt. Kulante Bedienung. Bestellungen werden jeden Tag in meinem Gasthaus angenommen.

**Samuel Latzer, Gastw. Güssing**

TELEFON No 25

Sommersprossen - Pickel

Mitesser - Lästige Haare - Graue Haare

können Sie leicht selbst beseitigen. Auskunft umsonst. Fehler angeben. Fr. Frida Kirchner, Cannstatt E 3 Christofstr. 28

### Wiener Rauhfuttermarkt.

Rootklee (Esparsette) 00:00—0:00, Steirerklee 14:00—17:00, Luzerne 00:00—00:00, Berg-Wiesenheu 12:00—17:00, Tal-Wiesenheu 13:00—16:00, saures Heu 13:00—00:00, Grummet 00:00—00:00, Schaubstroh (Flegel) 10:00, per Meterzentner.

## Bettnässen

Teile umsonst einfaches, sicher wirkendes Mittel gegen dieses Übel mit. Antwort in geschlossenem Brief.

Fr. Frida Kirchner, Cannstatt H 206, Christofstr. 28.

# :: Schulrequisiten

wie Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstiele, Griffel, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden, Schultafeln, Schwämme, Tinte, gummierte Glanzpapierhefte, Zeichenhefte, Tusche in 8 Farben, Zeichenmappen, Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reissbretter, Reissnägel, Liniale, Dreiecke, Radiergummi, Bleispitzer u. dergleichen, sowie alle

## Papier- u. Schreibwaren

wie Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapierie in Mappen und in Karton, Notiz und Geschäftsbücher, Seiden und Krepppapier, Kanzlei und Geschäftspapier, Lösch-, Paus- und Millimeterpapier, Durchschlagpapier, Durchschreibbücher, Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn, Siegellak, Briefordner, Brieflocher, Kunst- und Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen:

Papier- und Schreibwarenhandlung

**Bela Bartunek, Güssing**

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger  
Wien, I., Weihburggasse 26.**

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

**GÜSSINGER SPARKASSA**

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:  
**S 100.000 = 1.000.000.000 öst. K.**  
Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

**Mitglied der Devisenzentrale in Wien.**

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

**SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT  
STEGERSBACH.**

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

**Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.**

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. Preis 8'50 Schilling.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

**FESTE**

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek, in Güssing gefertigt

**Produktenbörse.**

Weizen, inl., 39'50 bis 40'50, ung. Theiss 80/82 43.— bis 43'50, Roggen, inl., 36'50 bis 47, sonstiger ungar. 36 bis 36'75, Mais 26'75 bis 27'75, Hafer, inl., 31.— bis 31'50.

**Wiener Pferdemarkt.**

Kutscherpferde 600—1200, leichte Zugpferde 300—1200, schwere Zugpferde 600—1400 per Stück. Schlächterpferde, Prima (Fohlen) 0'85—1'05, Sekunda 0'65 bis 0'80 Extrem 0'00, Bankvieh 0'50 bis 0'60, Wurstvieh 0'30—0'40, Schlächteresel 0'00—0'00 pro Kilo Lebendgewicht.

**Viehmärkte in St. Marx.**

Es notierten: Fleisschweine 185 bis 2'25, Fettschweine 1'95 bis 2'35 per Kilo Lebendgewicht.

**Generalkarte vom Burgenland im Masse 1:200.000.** herausgegeben vom kartographischen, früher Militargeographischen Institut in Wien. Preis 23.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing  
**Achtung, Landwirte!** Bücher aus der Scholle-Bücherei sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Der Kurs des Auslandsgeldes.**

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank.  
30 November 1927. Schilling.

Amerikan. Noten	— — —	709 —
Belgische Noten*)	— — —	— — —
Bulgar. Noten	— — —	— — —
Dänische Noten	— — —	— — —
Deutsche Goldmark	— — —	169.—
Englische Noten 1 Pfund	— — —	34.54
Französische Noten	— — —	27.87
Holländische Gulden	— — —	— — —
Italienische Noten	— — —	38.73
Jugoslaw. Noten ungest.	— — —	12.50
Norwegische Noten	— — —	— — —
Polnische Noten	— — —	79.56
Rumänische Noten	— — —	4.39
Schwedische Noten	— — —	— — —
Schweizerische Noten	— — —	136.81
Spanische Noten	— — —	— — —
Tschechoslov. Noten	— — —	21.02
Türkische Pfundnoten	— — —	— — —
Ung. Noten**)	— — —	124.17

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei allen anderen Währungen für je 100 Währungseinheiten.

**SCHULTASCHEN!!**

SIND ÄUSSERST BILLIG ZU HABEN IN DER PAPIERHANDLUNG

**BARTUNEK IN GÜSSING.**

**CHRISTKINDL-MARKT!**

**Große Auswahl in sämtlichen Spielwaren, sowie schönen Geschenken für Herren und Damen.**

**Großes Lager in Christbaumschmuck!**  
**Unterhaltungslektüre für jung und alt, sowie Märchen- und Bilderbücher in reichster Auswahl!**

Feste Preise! ■ Freie Besichtigung ohne Kaufzwang! ■ Feste Preise!

**PAPIERHANDLUNG BÉLA BARTUNEK  
GÜSSING**

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE**

**Nach Amerika über Rotterdam.**

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12  
(gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

**ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.**

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BROSCHEUREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH